

**Bericht über die Tätigkeit der
Härtefallkommission des Landes Sachsen-Anhalt
im Jahr 2008**

Herausgeber:
Härtefallkommission
des Landes Sachsen-Anhalt
- Geschäftsstelle -
Halberstädter Str. 2/
am „Platz des 17. Juni“
39112 Magdeburg

Vorbemerkung

Nach § 7 der Geschäftsordnung wird die Arbeit der Härtefallkommission von der Geschäftsstelle statistisch erfasst und das Ergebnis der Kommission jährlich in Form eines Tätigkeitsberichts vorgelegt.

Dieser Tätigkeitsbericht enthält statistische Angaben sowohl über die im Jahr 2008 gestellten Anträge als auch über die abschließende Bearbeitung von 7 im Jahr 2007 gestellten Anträgen.

Gründe für Härtefallanträge

Hauptgrund für die Anrufung der Kommission war der durch den langjährigen Aufenthalt erreichte hohe Grad der Integration. In der überwiegenden Anzahl der Fälle handelte es sich in diesem Jahr um Einzelpersonen. Bei Familien war insbesondere die Situation der in Deutschland geborenen oder in jungen Jahren eingereisten Kinder, die ihre prägenden Kindheits- und Jugendjahre in Deutschland verbrachten, zu berücksichtigen.

Weitere Gründe waren schwerwiegende Erkrankungen und eine schwierige Situation nach Rückkehr ins Heimatland.

Fallgruppen

Bei den Betroffenen handelte es sich ausschließlich um abgelehnte Asylbewerber.

Statistische Angaben

Im Berichtszeitraum wurden 12 Anträge gestellt, die sich auf 33 Personen, davon 17 minderjährige (begleitete) Kinder, bezogen.

Hauptherkunftsländer der Personen waren das Kosovo und Serbien mit je 16,7 %. Weitere Herkunftsländer waren Albanien, Irak, Nigeria, Sierra Leone, Syrien, Tschetschenien, Türkei und Vietnam mit je 8,3 %.

Das Ministerium des Innern ordnete bei 6 Anträgen die Aussetzung der unmittelbar bevorstehenden Abschiebung (Duldung) der Betroffenen an, um der Kommission Gelegenheit zur Befassung zu geben.

Die Kommission beriet in 8 Sitzungen über insgesamt 18 Anträge (davon 6 aus 2007).

Bei 8 Anträgen (davon 1 aus 2007) stellte sie dringende humanitäre Gründe fest, die einen weiteren Aufenthalt im Bundesgebiet rechtfertigen, und beschloss jeweils ein Härtefallersuchen.

5 Anträge (davon 2 aus 2007) wurden abgelehnt.

Im Ergebnis der Beratungen nahmen die antragstellenden Mitglieder 4 Anträge zurück (davon 3 aus 2007).

Über 2 Anträge (davon 1 aus 2007) war im Berichtszeitraum noch nicht abschließend entschieden.

Das Ministerium des Innern entsprach im Berichtszeitraum 7 Härtefallersuchen (davon 1 aus 2007) und ordnete die Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen aus humanitären Gründen nach § 23a des Aufenthaltsgesetzes an. In Fällen, in denen den betroffenen Erwachsenen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit möglich war, wurde die Verlängerung der zunächst auf 1 Jahr befristeten Aufenthaltserlaubnis von dem Nachweis der Sicherung des Lebensunterhalts durch Erwerbstätigkeit bzw. von Nachweisen über Bemühungen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit abhängig gemacht.

In 2 Fällen stand am Ende des Berichtszeitraumes die Entscheidung über das Härtefallersuchen noch aus.

Von den Anordnungen des Ministeriums des Innern zur Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen waren 26 Personen betroffen, davon 14 minderjährige (begleitete) Kinder.

In 28,6 % der Fälle kamen die betroffenen Personen aus dem Kosovo und in jeweils 14,3 % der Fälle aus Albanien, Armenien, Irak, Syrien und der Türkei.

Öffentlichkeit des Tätigkeitsberichts

Der Tätigkeitsbericht ist auf der Homepage des Ministeriums des Innern (<http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=4826>) hinterlegt.

Verteiler:

- Mitglieder und stellvertretende Mitglieder der Härtefallkommission
- Petitionsausschuss des Landtags
- Landkreistag
- Städte- und Gemeindebund
- LIGA der Freien Wohlfahrtspflege
- Flüchtlingsrat
- Katholische Kirche
- Evangelische Kirchen
- Ministerium des Innern
- Ministerium für Gesundheit und Soziales

Statistik für das Jahr 2008

Anträge		
Anträge gesamt	12	
Zahl der betroffenen Personen	33	
. davon minderjährig	14	
Herkunftsländer		
. Kosovo	2	16,7 %
. Serbien	2	16,7 %
. Albanien	1	8,3 %
. Irak	1	8,3 %
. Nigeria	1	8,3 %
. Sierra Leone	1	8,3 %
. Syrien	1	8,3 %
. Tschetschenien	1	8,3 %
. Türkei	1	8,3 %
. Vietnam	1	8,3 %
Überhänge aus dem Jahr 2007		
	7	
Beratungsergebnisse		
Härtefallersuchen	8	
Ablehnungen	5	
Antragsrücknahmen	4	
sonstige Antragserledigungen		
ruhende/zurückgestellte Anträge		
	2	
in Bearbeitung		
Entscheidungen des MI		
Härtefallersuchen entsprochen (Anordnung)	7	
Zahl der betroffenen Personen	26	
. davon minderjährig	14	
Herkunftsländer		
. Kosovo	2	
. Albanien	1	
. Armenien	1	
. Irak	1	
. Syrien	1	
. Türkei	1	
Härtefallersuchen <u>nicht</u> entsprochen		
Härtefallersuchen, bei denen die Entscheidung noch aussteht	2	

Statistik
(kumulativ vom 22. April 2005 bis 31. Dezember 2008)

Anträge		
Anträge gesamt	98	
Zahl der betroffenen Personen	349	
. davon minderjährig	158	
Herkunftsländer		
. Kosovo	29	29,6 %
. Vietnam	14	14,3 %
. Türkei	13	13,3 %
. Bosnien und Herzegowina	7	7,1 %
. Nigeria	5	5,1 %
. Serbien und Montenegro	4	4,1 %
. Serbien	4	4,1 %
. Afghanistan	2	2,0 %
. Iran	2	2,0 %
. Sierra Leone	2	2,0 %
. Tschetschenien	2	2,0 %
. 14 sonstige Länder mit je einem Antrag	14	14,3 %
Beratungsergebnisse		
Härtefallersuchen	31	31,6 %
Ablehnungen	29	29,6 %
Antragsrücknahmen	28	28,6 %
sonstige Antragserledigungen		
	8	8,2 %
ruhende/zurückgestellte Anträge		
	2	2,0 %
in Bearbeitung		
Entscheidungen des MI		
Härtefallersuchen entsprochen (Anordnung)	28	90,3 %
Zahl der betroffenen Personen	117	
. davon minderjährig	58	
Herkunftsländer		
. Kosovo	12	42,9 %
. Vietnam	4	14,3 %
. Bosnien und Herzegowina	4	14,3 %
. Türkei	2	7,1 %
. Albanien	1	3,6 %
. Armenien	1	3,6 %
. China	1	3,6 %
. Irak	1	3,6 %
. Nigeria	1	3,6 %
. Syrien	1	3,6 %
Härtefallersuchen <u>nicht</u> entsprochen	1	3,2 %
Härtefallersuchen, bei denen die Entscheidung noch aussteht	2	6,5 %